

Aktennotiz Branchengespräche Gewerbe Oberägeri – Unterägeri

Thema	Arbeitsstandortentwicklung Ägeri
Teilnehmende	Alexander Klauz, Gemeindeschreiber Oberägeri Marc Lutzmann, Gemeindeverwaltung Unterägeri Marcel Muri, KEEAS AG Ilva Gerber, KEEAS AG

Zusammenfassung

Die Gemeinden Unterägeri und Oberägeri wollen für ihre Ortsplanungsrevision die Bedürfnisse ihres Gewerbes kennenlernen. Dazu wurde eine Umfrage durchgeführt, die auch die Möglichkeit zur Anmeldung für direkte Gespräche angeboten hat. Die Gespräche wurden in 4 Gruppen nach Branchen getrennt mit Teilnehmern sowohl aus Unter- wie Oberägeri geführt. Die Gruppen umfassten jeweils ca. 8. Personen, zusätzlich wurde eine fünfte gemischte Gruppe eingeladen auf Grund des grossen Interesses an den Gesprächen.

Zusammenfassend können folgende Schwerpunkte der Gespräche festgehalten werden.

1 Produzierendes Gewerbe

Das produzierende Gewerbe hat in Ägeri einem sehr guten Standort und die Betriebe würden weiter wachsen, wenn der Platz verfügbar wäre. Es braucht Flächen, insbesondere für Lager, Fahrzeuge und optimale Betriebsabläufe. Leider ist es fast unmöglich im Ägerital Bauland zu kaufen. Das schränkt das Wachstum ein.

Es wird deshalb verlangt, dass bestehende Lagerplätze umgenutzt bzw. für eine erweiterte Nutzung verwendet werden können.

2 Baugewerbe Baudienstleistungen

Das Gewerbe ist auf günstige Standorte an zentralen Lagen angewiesen, es wird nicht verstanden, wieso an der Hauptstrasse so hohe Mieten verlangt werden und die Räume dann leer stehen, aber das Gewerbe an ungünstigere Lagen verdrängt wird. Die Gemeinden unternehmen hier zuwenig um

eine gute Entwicklung zu steuern, Flächen zu sichern und so vielfältiges Leben im Dorf zu sichern. Die Parkierung auf Baustellen ist zunehmend schwieriger.

3 Verkauf Retail Erholung

Es wurde verpasst, die publikumsorientierten Unternehmer an gute Standorte zu konzentrieren. Es sollte mehr in die Dorfgestaltung investiert werden um attraktiv für die Kundschaft zu sein.

4 Dienstleister, Berater, Banken, Versicherung

Als grosser Mangel werden ungenügende Datenleitungen und schlechter Mobilfunkempfang im ganzen Ägerital vorgebracht. Das ist ein offensichtlicher Nachteil, den viele Betriebe in ihrem Alltag beeinträchtigt. Das digitale Netzwerk ist für viele Unternehmen von zentraler Bedeutung. Auch wird festgestellt, dass alles Überregionale (Verbände, Wirtschaftsanhänge etc.) in Zug selbst angesiedelt sind, es werden Bestrebungen angeregt, dass auch das Ägerital an ihrem Standort Aktivitäten durchführen kann.

Für die Angestellten ist es sehr schwierig, Wohnraum zu finden, der ihren Anforderungen genügt. Ägeri wird nicht als Dienstleistungsstandort wahrgenommen, es kommt zu vielen Personalwechseln, weil sie sich hier nicht richtig niederlassen können.

Fazit:

- Das Gewerbe will Räume kaufen können, um ihre Existenz langfristig zu sichern, dafür gibt es zu wenig Angebote.
- Das bestehende unbebaute Gewerbeland muss mobilisiert und besser genutzt werden
- Flächen für Unternehmer mit grossen Maschinen, Immissionen und hohem Lagerbedarf fehlen im grossen Umfang, damit solche Betriebe ideale Voraussetzungen im Ägerital finden
- Umnutzungen von bestehenden Lagerflächen sind nur sehr schwer möglich.
- Es fehlt an günstigen Lagerräumlichkeiten von kleiner und mittlerer Grösse
- Ausbau Datennetz ist sehr wichtig
- Für die Vielfalt des Dorflebens muss ein Anteil an günstigen Gewerberäumen an zentralen Lagen gesichert werden, vielleicht braucht es Querfinanzierungsmodelle
- Bezahlbarer Wohnraum für Angestellte ist notwendig
- Für das ausführende Gewerbe sollte das Parkieren erleichtert werden
- Gewerbezone Morgarten muss optimiert oder lieber noch erweitert werden.